

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Sus scrofa Linné, 1758</p> <p><b>Deutscher Name</b> Wildschwein</p> <p><b>Organismengruppe</b> Säugetiere</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Ungefährdet</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> sehr häufig</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> deutliche Zunahme</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> deutliche Zunahme</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Ungefährdet</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Kategorie unverändert</p>
<p><b>Weitere Kommentare</b> Das Wildschwein hat seit den 1970er Jahren sein Areal in Deutschland stark ausgedehnt und tritt in höheren Dichten auf als früher. Eine der wichtigsten Ursachen hierfür ist der während dieses Zeitraumes stark gestiegene Anteil von Mais (Zea mays) als Anbauprodukt in der Landwirtschaft (z. B. Schley et al. 2008).</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>
<p><b>Quelle</b> Meinig, H.; Boye, P.; Dähne, M.; Hutterer, R. &amp; Lang, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.</p>